

## Chor der Blumen.



Der Himmel da droben, so lachend erscheint,  
Als hätte sein Auge noch nimmer geweint.  
Die Erde da unten, mit Blättern und Blüten,  
Will liebend die Leiden des Lebens vergüten. —  
Das grünnet und blühet und duftet so süß:  
Die Erde ist wieder ein Paradies!

Die Bäume umschatten das duftende Thal  
Und fühlen der Sonne versengenden Strahl  
Und bauen uns Lauben und lustige Hütten  
Und wollen die Erde mit Blumen beschütten. —  
Das flüstert so traulich, das lispelt so süß:  
Die Erde ist wieder ein Paradies.

Wo immer das Auge, das suchende späht,  
Nur selige Liebe die Herzen durchweht.  
Will Alles in Blüten zur Erde sich neigen  
Und wieder in Liedern den Himmel ersteigen! —  
Das duftet so selig, das singet so süß:  
Die Erde ist wieder ein Paradies.

## Die nahenden Blumen.



Es naht der Blumen schönste Zier,  
Euch Alle zu beglücken,  
Sie naht euch, ihr Blumen hier,  
Mit seligem Entzücken.  
O Rose, schöne Rose,  
Du edle Königin!

Sie kommt mit ihrer Wunderpracht  
Euch höhern Glanz zu leihen,  
Und Eurer Däfte Zaubermacht  
Mit ihrem Duft zu weihen.  
O Rose, schöne Rose,  
Du edle Königin!

Sie steigt hernieder von dem Thron,  
Mit Namen euch zu kennen,  
Entäußert sich der stolzen Kron'  
Und will euch Schwestern nennen.  
O Rose, schöne Rose,  
Du edle Königin!

Wo Hoheit strahlt vom Angesicht,  
Bedarf's nicht auß'rer Zeichen:  
Die Hoheit für sich selber spricht,  
Und Neid und Mißgunst weichen.  
O Rose, schöne Rose,  
Du edle Königin!

### Kaiserkrone und Königskerzen.



#### Kaiserkrone.

Nicht das Scepter, nicht die Krone  
Künden eines Fürsten Ruhm,  
Und es bauen gold'ne Throne  
Ihm kein bleibend Heiligthum.

#### Königskerzen.

Die irdische Sonne mit wechselndem Scheine  
Beleuchtet so trügerisch immer das Kleine;  
Ob Kronen und Throne sie Schimmer verleiht,  
Sie werden unmachtet vom Dunkel der Zeit.

#### Kaiserkrone.

Völkersegens flucht die Krone,  
So des Fürsten ew'ger Ruhm;  
Völkertreue bauet Throne,  
Später Zeiten Heiligthum.

#### Königskerzen.

Die Sonne der Wahrheit mit ewigem Scheine  
Verkläret das Große, das Ungemeine,  
Sie strahlet der Freiheit, vernichtet den Wahn  
Und leuchtet der Liebe auf himmlischer Bahn.

#### Kaiserkrone.

Eines Fürsten Geistesstärke  
Hebt um Häupter ihn empor,  
Und es kündet seine Werke  
Noch der Nachwelt lauter Chor.

#### Königskerzen.

Wenn Scepter und Krone dem Staube verfallen,  
So lebe sein Name in heiligen Hallen.  
Es künden den Ruhm die kommenden Zeiten  
Und wecken entschlafene Herrlichkeiten.